

Anfrage Nr.: 0016/2014/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 07.02.2014

Betreff:

Einbrüche in Heidelberg

Schriftliche Frage:

Stadtrat: Herr Pfisterer

Wenn ich täglich in der Presse von Einbrüchen lese, so scheinen mir die Zahlen, die auf meine Anfrage vom 13. Januar Nr. 5/2014 vorgelegt wurden, eindeutig zu niedrig.

Entweder wurden nicht alle Einbrüche erfasst oder die Zahlen sind „statisch geschönt“. Hierzu frage ich daher folgendes:

1. Wann erfolgt die Freigabe der Zahlen für 2013 durch das Innenministerium?
2. Wenn man täglich in der RNZ im Polizeibericht von den Einbrüchen liest, bekommt man einen anderen Eindruck von den mitgeteilten Zahlen. Vor allem, wenn man weiß, dass nicht jeder Einbruchversuch veröffentlicht wird. Wie erklären Sie sich bei dem Sachverhalt die mitgeteilten, niedrigen Einbruchszahlen?
2010 = 129 Fälle: 365 Tage = 0,35/Tag
2011 = 143 Fälle: 365 Tage = 0,39/Tag
2012 = 212 Fälle: 365 Tage = 0,58/Tag
2013 nicht veröffentlicht
3. Sind das die Zahlen von erfolgreichen Einbrüchen oder auch von Einbruchversuchen?
4. Was wird konkret in der Statistik erfasst?
5. Warum liegt die Aufklärungsquote im Schnitt nur bei 10,2%?
6. Sind fehlende Polizeistellen der Grund für die niedrige Aufklärungsquote von 10,2%?

Antwort vom Polizeipräsidium Mannheim:

zu 1.:

Die Freigabe der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Jahres 2013 erfolgt nach der Landespressekonferenz, welche voraussichtlich am 28.03.2014 stattfindet. Im Anschluss werden die kriminalpolizeilichen Statistikdaten des Polizeipräsidiums Mannheim veröffentlicht. Ein genauer Termin steht derzeit noch nicht fest.

zu 2.:

Im Bereich der Stadt Heidelberg musste von 2010 bis 2012 eine kontinuierliche Steigerung von Wohnungseinbrüchen festgestellt werden. So stieg die Anzahl der

Wohnungseinbrüche im Vergleichszeitraum 2010/2011 um +10,9% auf 143 erfasste Fälle und im Zeitraum 2011/2012 um weitere +48,3% (absolut 212). Auch für das Jahr 2013 sind bundes- und landesweit steigende Fallzahlen beim Wohnungseinbruch feststellbar. Diese steigende Tendenz ist auch für den gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim erkennbar, insbesondere für das Stadtgebiet Heidelberg. Nach derzeitigen Berechnungen muss mit einer Steigerung der Wohnungseinbrüche im Jahr 2013 von über 50% gerechnet werden.

zu 3.:

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden sowohl vollendete als auch versuchte Wohnungseinbrüche wiedergegeben. Bei ca. 40% der registrierten Einbrüche bleibt es im Versuchsstadium.

zu 4.:

Die Erfassungen in der PKS zum Wohnungseinbruch enthalten Merkmale zu Tat und Tatverdächtigen, wobei aufgrund der relativ niedrigen Aufklärungsquote wenige belastbare Daten in Bezug auf die Tatverdächtigen zur Verfügung stehen.

zu 5. und 6.:

Die Verhütung, Bekämpfung und Aufklärung des Wohnungseinbruchsdiebstahls ist bundes- und landesweit priorisiertes Ziel polizeilicher Arbeit. Hierfür wurden durch das Landeskriminalamt Baden-Württemberg entsprechende Handlungsempfehlungen erarbeitet und unter anderen eine beim Polizeipräsidium Mannheim bereits seit dem Jahr 2002 eingerichtete zentrale Bearbeitung als ein erfolgversprechender Bekämpfungsansatz empfohlen.

In einem komplexen Maßnahmenbündel, bestehend aus Prävention, Öffentlichkeitsarbeit und Repressivmaßnahmen, ist das Polizeipräsidium bemüht, das Deliktsfeld des Wohnungseinbruchs einzudämmen und die Aufklärungsquote im Präsidialbereich zu erhöhen.